



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Nichtlegislatives Vorhaben der Europäischen Union

Verkehr, Forschung und Technologie, Energie, Klimaschutz, Binnenmarkt:

Öffentliche Konsultation zu einer umfassenden und integrierten Strategie für die Energieunion in den Bereichen Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

04.03.2016 - 31.05.2016

Drs. 17/11027, 17/12280

Der Bayerische Landtag nimmt das Konsultationsverfahren zum Anlass um folgende Stellungnahme abzugeben:

Der Bayerische Landtag begrüßt, dass die Europäische Kommission Forschung und Innovation in ihrem Bemühen um die Energieunion weiter stärken wird. Für deren Gelingen sind neben harmonisierten gesetzlichen, regulatorischen und technologischen Standards auch neue und weiterentwickelte Technologien notwendig, beispielsweise im Bereich der Energiespeicher und bei der Nutzung Erneuerbarer Energien. Dazu ist es richtig, neben einer umfassenden allgemeinen innovations- und technologiefreundlichen Politik gerade Forschung, Entwicklung und Innovationen im Energiesektor, einschließlich dem Bereich der Digitalisierung, zu stärken.

Der Freistaat Bayern unterstützt Forschung und Entwicklung und Innovationen im Energiebereich in Ergänzung zu den jeweiligen Bundesaktivitäten. Neben

der grundlagenorientierten Forschung im Hochschulbereich liegt ein starker Fokus im Bereich der angewandten Energieforschung, die sich unmittelbar an den Bedürfnissen der bayerischen Unternehmen, vom Start-Up bis zum Global Player, orientiert. Dies wird ergänzt durch die Unterstützung einer breit gefächerten Forschungslandschaft, die auch in besonderer Weise zur Sicherung des künftigen Bedarfs an hoch qualifizierten Fachkräften beiträgt. Der seit Jahren konstant hohe Anteil Bayerns an den Aufwendungen aller Bundesländer für Energieforschung belegt die hohe Bedeutung, die der Freistaat Bayern diesen Themen zumisst.

Durch eine enge Abstimmung wird dabei eine optimale Verzahnung mit den jeweiligen Förderansätzen der EU- und Bundesförderung hergestellt. Entsprechend partizipieren bayerische Forschungseinrichtungen oder forschende Unternehmen, mit Unterstützung des Freistaats Bayern, erfolgreich an den Bundes- und EU-Programmen, z.B. der jüngst erfolgten Ausschreibung von Kopernikus-Projekten. Durch die Verzahnung und gegenseitige Verstärkung bzw. Ergänzung kann auch spezifisch bayerischen Belangen Rechnung getragen werden, die an anderer Stelle nicht oder nicht ausreichend Berücksichtigung finden, bzw. die besondere Stärken der bayerischen Unternehmen bzw. Energieforscher sind. Zu nennen sind beispielsweise die hohen Kompetenzen im Bereich neuer Technologien der Photovoltaik und von Smart Grids.

In diesem Sinne ist die fünfte Säule der Energieunion, die ja insbesondere auch die Abstimmung von Forschung und Entwicklung und Innovation zwischen allen Ebenen und Themen zum Ziel hat, in Bayern bereits erfolgreich umgesetzt. Daher sind angesichts der bereits bestehenden Verschränkung der bayerischen Ansätze mit denen von Bund und Europäischer Union keine weiteren Anmerkungen zu Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Energieunion erforderlich.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident